

völlig einwandfreier Bericht, die *Annales Sangallenses* (SS. I, 80). Er ist 990 in der Heimat wieder nachzuweisen und fiel am 17. März 997 durch die Hand des Markgrafen Arduin von Ivrea¹. Hiermit haben wir den chronologisch sicheren Anhalt für die weitere Untersuchung gefunden.

R beginnt mit einem Prooemium an Bischof Arderich von Vercelli (1026—1041/4), auf dessen Wunsch er sein Werk unternommen haben will, um die frühere Vita zu ergänzen. Er gibt an, dass er vieles von 'unserem Propst Alcherius' erfahren habe, der leider vier Jahre vor Bononius gestorben sei; derselbe ist sonst nicht bekannt, der Name für diese Zeit und diese Gegend gut möglich; im übrigen will er erzählen 'quae ipso (scil. Alcherio) nobis referente ac reverendissimo Petro antecessore vestro dudum praedicante cognovi et quibus ipse ex parte interfui'. Wir dürfen von einem Autor, der die Haupthelden seines Werks noch selber gekannt und gehört hat, eine einigermaßen richtige Darstellung erwarten.

Die ersten Angaben (Kap. 1) entsprechen denen von A; ausserdem wird auf die Gründung von San Stefano durch den h. Petronius angespielt, eine Tradition, die sich bereits in einer Bulle Gregors VII. angedeutet findet (J.-L. 4847) und die in der im 12. Jh. gefälschten Vita des Heiligen weiter ausgeführt ist. Kap. 2 erzählt von dem Wunsch des jungen Mönchs, nach Palästina zu wallfahren, den ihm der Abt auf Rat eines Lucius, des Oheims des Bononius, gewährte. Er fährt nach Venedig (Kap. 9) und sucht dort die Eremiten auf, deren Ruhm schon damals weithin erstrahlte. Ihr Propst Gregorius (sonst nicht bekannt) nimmt ihn freundlich auf und rät (Kap. 4) ihm seinen Plan aufzuschieben, um sich noch vorher im Einsiedlertum zu üben, Bononius (Kap. 5) ist bereit, sich seiner Zucht zu unterwerfen, er aber verweist ihn an Romuald in Pereum, wohin sich Bononius denn auch begibt.

Wenn wir versuchen, diese Angaben zu datieren, so geraten wir sofort in die grössten Schwierigkeiten. Romuald wurde Mönch in Sant' Apollinare in Classe unter Erzbischof Honestus von Ravenna (971—982/3) und begleitete den Dogen Petrus Orseolo auf seiner Flucht nach Cusan

1) Schwartz, Besetzung der Bistümer Reichsitaliens (1913) S. 136. — Unter den Unruhen, die den Abt zum Verlassen seines Klosters zwangen, wird man den Kampf der Bischöfe Petrus und Leo von Vercelli gegen Arduin von Ivrea sehen dürfen; jener wurde von Arduin 997 erschlagen und dieser 1014 vertrieben.